

Titel:	Das Konfliktpotenzial der Ressource Wasser - u.a Aralsee
BuchID:	2384
Autor:	David Zuk, Abdishamil Nurpeissow, Mario Pschera (Nachwort), David Zuk
ISBN-10(13):	ASIN: B007T2L5S8
Verlag:	Grin Verlag Gmbh
Seitenanzahl:	24
Sprache:	German
Bewertung:	
Bild:	



Beschreibung:

Ausgabe KINDLE

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich
Geowissenschaften / Geographie - Politische Geographie,
Note: 1,3, Technische Universität Dresden (Lehrstuhl für
Raumentwicklung), Veranstaltung:

Naturressourcenmanagement aus wirtschafts- und
politikwissenschaftlicher Perspektive, Sprache: Deutsch,

Abstract: Die Menschheit steht mit der weltweit
zunehmenden Wasserknappheit vor einer ihrer größten
Herausforderungen. Durch den Klimawandel dürften die
Auswirkungen zusätzlich noch verstärkt werden. Besonders
die Entwicklungsländer, mit ihren häufig zunehmenden
Bevölkerungszahlen, trifft es umso härter. Durch politische,
soziale und wirtschaftliche Unsicherheiten lassen sich
Verbesserungen häufig nicht intensiv umsetzen. Des
Weiteren führen diese Unsicherheiten auch zu Konflikten
innerhalb der Länder oder auch zu Krisen mit anderen
Staaten. Die aufgeführten Optionen stellen nur einen Teil
der Handlungsmöglichkeiten dar. Mit der durch die
Vereinten Nationen verabschiedeten Erklärung, die
Versorgung mit Trinkwasser als MENSCHENRECHT
anzuerkennen, wurde bereits ein wichtiger Schritt zur
gesicherten Wasserversorgung aller Menschen mit
ausreichend Trinkwasser unternommen. Darin verpflichten
sich derzeit (2010) bereits 160 Staaten, alles Mögliche zu
tun, um ihre Bevölkerung sowohl mit sauberem Trinkwasser

zu versorgen, als auch Abwasserentsorgung bzw. Abwasseraufbereitung bereitzustellen. Da es sich dabei allerdings mehr um eine Absichtserklärung, als um ein verbindliches Dokument handelt, kann allein mit dieser Handlungsoption die Versorgung der Bevölkerung nicht sichergestellt werden.

Über das INTEGRIERTE WASSERRESSOURCENMANAGEMENT (IWRM) können Entscheidungsprozesse sowohl beschleunigt, als auch verlangsamt werden – je nachdem, wie hoch der Wille der beteiligten Akteure ist, sich auf einen gemeinsamen Konsens zu einigen. Dieses Konzept lebt maßgeblich von der aktiven Partizipation der verschiedenen gesellschaftlichen und privaten Akteure. Bedenkt man, dass der größte Teil des Trinkwassers zu Erzeugung von Lebensmitteln dient, zeigt sich hier das größte Potenzial zur effektiveren Nutzung des wertvollen Rohstoffs Wasser. Mit dem „VIRTUELLEN“ WASSERHANDEL könnte dies möglich werden. Allerdings zeigen die aufgeführten Vor- und Nachteile, dass auch hierbei neben stabilen politischen Verhältnissen, auch der Wille der Regierungen vorhanden sein muss, die sozialen Zustände im eigenen Land für alle Bevölkerungsschichten verbessern zu wollen.